

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonntagen und Feiertagen, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kuhl
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postfachkonto Nr. 5796
Scheidt-Hamovier

Anzeigenpreis 30 Pfennig

die 1 Spalt. Millimeterzeile oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 35 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 120.

Herford, Donnerstag, den 26. Mai 1921

39. Jahrgang

Briands vorläufiges Einlenken.

Interessanter fast noch als die Rede des französischen Ministerpräsidenten ist ihr Echo in der französischen Presse. Selbst Blätter wie der „Figaro“, die sonst sehr erheblich auf den billigen Beifall des Boulevard-Spekulanten, können nicht umhin, die Rede zu loben. Will man bei uns den richtigen Maßstab gewinnen, so muß man sich vor allen Heberfälschungen hüten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Briand erkannt hat, daß Frankreichs Interesse nicht dort liegt, wo man immer nach neuen militärischen Spaziergängen ruft. Sein Parlament ist dieser Stimmung außerordentlich geneigt und zugänglich, aber wenn ein überragender Führer den Mut aufbringt, die Schädlichkeit einer solchen Politik nachzuweisen, so vermag er sich selbst beim nationalen Bloß durchzusetzen. Briand hat erkannt, daß die Politik der gepanzerten Faust Frankreich in eine Isolierung hineindrängt, die im Augenblick billige nationalistische Erfolge ermöglicht, auf die Dauer aber Frankreich den schlimmsten Schaden zufügt. Darum lenkte er ein, um vor allem die Fühlung mit seinen Alliierten nicht zu verlieren.

Die deutsche Politik der letzten Wochen hat ihm allein ein Einlenken ermöglicht. Wenn es auch heute noch bei uns Kreise gibt, die der Hoffnung leben, daß eine explosive Entladung der natürlichen Entspannung vorzuziehen gewesen wäre, so kann man mit ihnen keine ernsthafte politische Aussprache pflegen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die gegenwärtige Reichsregierung einen außenpolitischen Erfolg von tiefster Wichtigkeit erzielt hat. Herr Briand konnte den Führern des nationalen Bloßes, die noch in einer besonderen Deputation zu ihm gekommen waren, erklären, daß er das Ruhrgebiet wegen Oberschlesien nicht besetzen könne, ohne die Verbindung mit England zu verlieren. Durch die energischen Maßnahmen gegen die Freikorps hatte man Briand auch den letzten Vorwand genommen. Gewiß, die Rede Briands bedeutet in ihrem gemäßigten Tone nicht viel. Sie enthält Zweideutigkeiten und Irrtümer, die unsere Diplomatie zu ernster Aufmerksamkeit nötigen. Der französische Ministerpräsident kolportierte wieder den Irrtum, daß sich der ober-schlesische Gubenbezirk in der Mehrheit seiner Bevölkerung für Polen ausgesprochen habe. Man kann demgegenüber nicht schärf genug hervorheben, daß Oberschlesien und auch der Industriebereich eine sichere deutsche Mehrheit aufweisen. Es kann für Deutschland und insbesondere für die Regierung Wirth kein Kompromiß geben, wo es sich um eine Frage des Rechts handelt.

Wth. Paris, 25. Mai. In der Kammer wurde die Besprechung über Oberschlesien fortgesetzt.

Der Abgeordnete Bayraux erklärte, er werde auf das Wort verzichten, wenn ihm der Ministerpräsident zwei Fragen beantwortet: erstens, ob er daselbe Vertrauen zu den deutschen Ministern Rosen und Rathenau habe wie zum Reichskanzler Dr. Wirth und es richtig sei, was in der „Vossischen Zeitung“ veröffentlicht wurde, daß Dr. Stresemann erklärt habe, man habe günstige Besprechungen hinsichtlich Oberschlesien erhalten.

Ministerpräsident Briand sagte:

Was die Ausrückungen Stresemanns betreffe, so erklärte er, daß man nach der Londoner Konferenz Deutschland die Beschlüsse der Konferenz übermitteln habe mit der Erklärung, es müsse ja oder nein folgen. Er habe gestern loyal zugegeben, daß Dr. Wirth erklärt habe, es sei notwendig für das besiegte Deutschland, seine Verpflichtungen anzuerkennen und zu erfüllen. Er müsse ferner sagen, daß alle Antworten auf die gestellten Forderungen befriedigend gewesen seien. Der Reichstag hat das Ministerium gebilligt und sich bereit erklärt, die Verpflichtungen Deutschlands auszuführen. Man habe die erforderlichen Vorkehrungsmaßnahmen ergriffen und wenn Deutschland sich morgen seinen Verpflichtungen entziehen wolle, daß man werden könnte das Recht, ihre Aufgabe zu komplizieren. Man besitze die nötige Kraft, um zu handeln. Man halte sie in Reserve. Briand fragte, ob es nicht zur Ehre Frankreichs sei, wenn es selbst seine Verpflichtung anerkennt. Es sei eine gute Politik, man müsse an ihr festhalten. Diese Erklärung des Ministerpräsidenten findet einen günstigen Beifall. Abg. Bayraux erklärt sich von ihr befriedigt.

Abgeordneter Barthelmi erkennt die Wichtigkeit des Standpunktes des Ministerpräsidenten Briand an, aber er wünsche Aufklärung, ob das Londoner Abkommen in der Zukunft Sanktionen vorsehe im Falle Deutschland noch einmal seine Verpflichtungen nicht erfüllt.

Ministerpräsident Briand

folgende Erklärung ab: Jetzt fragt man, was geschehen werde,

Das Neueste vom Tage.

Der Bedarf an Brotgetreide ist bis zur nächsten Ernte vollständig sichergestellt.

Zum Studium des Wirtschaftslebens Ungarns und zum Besuch der Orientmesse sind etwa vierzig deutsche Kaufleute und Fabrikanten in Budapest eingetroffen.

Der Reichsverkehrsminister hat eine Ermäßigung des Tarifs für den Versand von Seefischen angeordnet.

Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger nahm eine scharfe Entschiedenheit an gegen das Verhalten der Franzosen in Oberschlesien und gegen die polnischen Grenzstaaten.

Die englische Regierung beschloß, die Grubenbesitzer und die Bergleute auf Freitag zu einer Besprechung zusammenzuberufen.

Die vier englischen Bataillone, welche für Oberschlesien bestimmt sind, werden vermutlich Ende des Monats in Oppeln dabeist eintreffen.

Wenn Deutschland noch einmal seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Man fragt, ob eine neue Zusammenkunft des Obersten Rates nötig sei, bevor man die Sanktionen ausführe. Wenn es sich um eine Verletzung handelt, von der in der Erklärung von London nicht die Rede war, dann ja, denn das sei eine Notwendigkeit des Vertrages. Wenn der Vorschlag nicht zu einem Beschluß kommen kann, dann müsse der Oberste Rat die Entscheidung treffen. Aber wenn es sich um Tatsachen handle, die in der Erklärung verlangt seien, hinsichtlich deren Deutschland Beweise der Nichterfüllung zeige, dann müsse Frankreich wie die anderen Alliierten diese Verletzung feststellen und dann bestimme für jeden von ihnen das Recht, zur Ausführung der Sanktionen zu schreiten. Ein Abgeordneter rief dazwischen: Das ist ein Recht, aber keine Pflicht! Briand fährt fort: Erschweren Sie mir meine Aufgabe nicht. Wenn also die deutsche Verletzung an der Erklärung von London festgestellt sei, dann würde die französische Regierung an die englische und die belgische Regierung telegraphieren und ihren Willen zu handeln aussprechen und sie ersuchen, das Gleiche zu tun. Durch dieses Telegramm würden die Verbündeten in den Stand gesetzt, mit Frankreich zu handeln. (Von der rechten Seite wird gerufen: Und wenn sie nicht marschieren?). Briand fährt fort: Ich will nicht einmal annehmen, daß nicht ein einziger von ihnen sich der vorgeordneten Sanktionen entziehen will. Dann könne Frankreich aus eigenen Mitteln handeln, also allein vorgehen, ohne dadurch gegen seine Verbündeten zu handeln. Das sei der große Unterschied zwischen der Politik der Regierung und einer anderen Politik, die verurteilt worden sei. Dieser Unterschied sei gewaltig, denn wenigstens unter dieser Voraussetzung halte man die Kohäsion der Alliierten aufrecht. Das sei das Wesentliche.

Die Unruhen in Egypten.

Wth. Paris, 24. Mai. Wie der „Matin“ aus Rom meldet, werden nach einer Depesche aus Kairo die Opfer bei den Unruhen in Alessandria mit 23 Toten und 130 Verwundeten angegeben.

Wth. Alexandria, 24. Mai. Der Polizei und den ägyptischen Truppen gelang es, die Unruhen zu unterdrücken. Gestern morgen brachen zahlreiche Feuersbrünste in der Stadt aus, die jedoch bis mittag gelöscht bzw. eingedämmt werden konnten. Die Schieberien aus einigen Häusern dauern noch an. Die Truppenbesitzer haben bekannt, daß auf Häuser, aus denen geschossen werde, mit Maschinengewehren gefeuert werden würde. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Wth. Paris, 25. Mai. Habas meldet aus Alexandria, der gestrige Tag sei ruhig verlaufen. Die Verordnungen der Europäer hatten ohne Schwierigkeiten stattgefunden. Diejenigen der Ägypter seien ohne Zwischenfall, jedoch unter Aufsicht der Polizei vor sich gegangen. Die Börse werde heute die ersten Stunden des Tages hindurch als Protest gegen die Behörden geschlossen bleiben, weil diese den Schutz der Bürger nicht wahrgenommen hätten. Von Zeit zu Zeit höre man noch die Truppen gegen Minderer feuern. Auch werde immer noch von Verwundeten berichtet, doch habe man keine Riste der zahlreichen in ihren Häusern verwundeten oder getöteten Personen.

Wth. Alexandria, 25. Mai. (Reuter). Ämtlich wird bekannt gegeben, daß bis jetzt 56 Personen getötet und 200 verwundet worden sind. In der Nacht wurden nur noch einzelne Schiffe in den Straßen abgegeben.

Wth. Kairo, 25. Mai. Die Telegraphenleitungen zwischen Kairo und Alexandria sind zerschnitten worden. In Kairo herrscht eine außerordentlich erregte Stimmung. Die Läden blieben heute morgen zum größten Teil geschlossen. Die Militärpolizei entfaltet eine lebhafteste Patrouillenaktivität.

Der erste „Kriegsverbrecher“-Prozeß.

Wth. Leipzig, 25. Mai. Im Prozeß gegen Gehnen führte der Oberreichsanwalt Dr. Gernheimer aus, politische Betrachtungen seien streng ausgeschlossen. Es sei nur zu prüfen, ob das geltende deutsche Strafrecht verletzt worden sei. Bei allem, was zu Gunsten des Angeklagten spreche, müsse zugegeben werden, daß seine Handlung nicht zu billigen war. Er hätte nur alle zulässigen Mittel innerhalb der gesetzlichen Grenzen anwenden dürfen. Die Anwendung des Gewehrstoßens, des Besens, der Häute erweise sich als strafbar. Die Fesselung eines Gefangenen und die Anwendung von Schimpfworten habe das nationale Empfinden dieses Gefangenen verletzt. Im ganzen seien 28 Fälle von Mißhandlungen, ferner 3 Fälle von Beleidigung und in einem Falle das Werfen mit Steinen als strafbar anzusehen. Zugunsten des Angeklagten spräche, daß er als tüchtig, zuverlässig und brauchbar bezeichnet werde, ein fürsorglicher Familienvater sei und sehr dienstfertig und strenger gegen sich selbst als gegen andere gewesen sei. Der Oberreichsanwalt beantragte dementsprechend eine Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis.

Wth. Leipzig, 25. Mai. Am Donnerstag beginnt vor dem Reichsgericht der zweite Kriegsverbrecherprozeß. Angeklagt ist der Rechtsanwalt und Hauptmann der Landwehr Emil Müller aus Baden. Straftat: Gefangenennußhandlung. Geladen sind 19 deutsche und 20 englische Zeugen. 8 andere englische Zeugen sind bereits in London eidlich vernommen worden. Am Dienstag, den 21. Mai, soll dann der dritte Prozeß folgen und zwar ist der Arbeiter Robert Lehmann aus Göttingen, gleichfalls wegen Gefangenennußhandlung, angeklagt. Dazu sind 15 deutsche und 25 englische Zeugen geladen. 4 englische Zeugen sind in London schon kommissarisch vernommen worden. Es handelt sich bei allen drei Prozessen, sowohl bei dem gegenwärtigen wie auch bei den bevorstehenden jedesmal um andere Gefangenenerlager.

Ein neuer „Völkerbund“?

Wth. Paris, 24. Mai. Nach einem Kabeltelegramm der „Chicago Tribune“ aus Washington ist dort gestern abend bekannt geworden, daß der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten in London, Harvey, in großen Zügen den Harding'schen Plan für einen neuen Völkerbund bezieht, der dazu bestimmt ist, den gegenwärtigen Völkerbund zu ersetzen. Harvey ist auch bereits ermächtigt, die Harding'schen Pläne den Vertretern fremder Regierungen zugleich mit den Bedingungen, die Amerika in dieser Angelegenheit stellt, bekannt zu geben. Dem Harding'schen Völkerbund liegt im allgemeinen der Plan der Hanger Konferenz zugrunde. Er betont die Idee eines Weltfriedensgerichts, vor dem Streitigkeiten in Uebereinstimmung mit dem internationalen Recht verhandelt und entschieden werden sollen, während Zwangsmaßnahmen ausgeschlossen sein sollen. Harvey habe Anweisung erhalten, den Wunsch seiner Regierung klar zu legen, daß die interessierten Mächte im voraus sich äußern. Als Zeichen eines aufrichtigen Wunsches für das Zustandekommen des neuen Völkerbundes werde zunächst die Anerkennung der amerikanischen Rechte mit Rücksicht auf die bis jetzt getroffenen Entscheidungen betrachtet.

Der Feind im Land.

Wth. Berlin, 24. Mai. Von einer angeblich beabsichtigten Aufhebung der Zollgrenze und der Besetzung der drei Rheinlande Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort ist an hiesigen amtlichen Stellen nichts bekannt. Vielmehr hat es den Anschein, als ob die Franzosen in Düsseldorf und in den anderen Städten noch für längere Zeit sich niederlassen wollen. In Düsseldorf wurde der Bau einer neuen Kasernen gefordert, der etwa 12 Millionen Mark erfordern würde. Desgleichen wurden neue Stallungen verlangt. Auch bei Duisburg sollen zwei neue Schießstände angelegt werden im Werte von einhalb Millionen Mark. Die Reichsregierung stellt sich selbstverständlich auf den Standpunkt, daß die Aufhebung der Zollgrenze und der Besetzung der drei Rheinlande nach der Annahme des Ultimatums unbedingt erfolgen muß.

Französische Wirtschaft.

Eine nette Geschichte erzählt die „Vorwächter Zeitung“, jezt „Journal de Vorbach“ genannt. Letzten Sonntag bot sich, so berichtet sie, in Saarbrücken ein nicht alltägliches Schauspiel, das ein eigentümliches Licht auf gewisse Geleise wirft, die man bis jetzt immer noch beibehalten bzw. bei uns neu einführen zu müssen glaubt. Ein Gerichtsbeamter mußte öffentlich in den Straßen einen Gerichtsbeschluss bekannt machen, und zwar mußte dies laut Vorschrift unter Trommel- oder Trompetenbegleitung geschehen. Zuerst mußte man also eine Trommel leihen, und nun ging es unter Trommelschlag durch die Stadt, der Beamte hinterdrein. Ob die große Mehrheit indes verstanden hat, was vorgelesen wurde, mag dahingestellt bleiben. Das ganze zwei Seiten lange Manifest war nämlich in französischer Sprache abgefaßt; eine deutsche Uebersetzung wurde nicht verlesen. Und so konnte geschehen, was glaubwürdige Zeugen versichern. Es handelte sich nämlich um einen Steckbrief, der hinter dem Haupttäter der Diebstahlsaffäre Israel erlassen worden ist. Diese Person stand aber, wie uns versichert wird, unter den neuerigsten Zuhörern und hörte feilemgemut zu, was von ihm verurteilt wurde.

Sh.

Herford u. Minden-Ravensberg.

Ein Auge, das Staub gewohnt, verträgt auch bald Sand.
Sprichwort.

26. Mai.

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Wochenbericht vom 5. bis 22. Mai.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Westfalen und Lippe blieb gegenüber der Vorwoche im allgemeinen unverändert. Nach den Feiertagen setzte eine etwas lebhaftere Vermittlungstätigkeit wieder ein. Aus verschiedenen Bezirken wurden weitere Arbeitseinsparungen und Entlassungen gemeldet. Die Zahl der Erwerbslosen, soweit sie von den öffentlichen Arbeitsnachweisen des Bezirks erfasst werden konnte, betrug nach dem Stande vom 14. 5. 21 — 6971 — und verteilt sich wie folgt: Reg.-Bez. Münster 163 Voll-, ein Teil- und 939 keine Unterstützung, Reg.-Bez. Minden 434 Voll-, 54 Teil- und 1947 keine Unterstützung, Reg.-Bez. Arnberg 867 Voll-, 213 Teil- und 2107 keine Unterstützung, Freist. Lippe 16 Voll-, 1 Teil- und 229 keine Unterstützung, auf 1480 Voll-, 269 Teil- und 5222 keine Unterstützung.

Die Metallindustrie zeigte nach den eingegangenen Berichten eine zunehmende Verschlechterung. Während im Bezirk Hagen die Herd-, Niet- und Schraubenfabriken z. T. noch voll beschäftigt sind, leidet die Schloßindustrie stark unter dem schlechten Geschäftsgang. Auch die im Bezirk Hagen belegenen Hüttenwerke, die bisher noch aufnahmefähig waren, üben große Zurückhaltung in der Neueinstellung von Arbeitskräften. Teilweise mußten Arbeiterentlassungen vorgenommen werden. In Münster mußte von einer Autoreparaturwerkstatt wegen Arbeitsmangels eine Anzahl Autoschlosser entlassen werden. Auch im Bezirk Osnabrück war eine Firma gezwungen, vierstündige Arbeitszeit einzuführen. Die Arbeitskurzung wird voraussichtlich nur von kurzer Dauer sein. In der Metallindustrie im Siegerland macht sich besonders in den Hochöfen- und Blechwalzwerken der Mangel an Aufträgen bemerkbar, so daß in nächster Zeit auch hier mit Betriebseinsparungen gerechnet werden muß. Dagegen sind die Blechwarenfabriken noch gut beschäftigt. Die „Metall- und Hüttenwerke“ in Detmold, welche ihren Betrieb wegen Auftrags- und Absatzmangels gänzlich stillgelegt hatten, haben die Arbeit zunächst in geringem Umfange wieder aufgenommen.

Der bergbauliche Arbeitsmarkt ist für ungelernete Arbeitskräfte nicht aufnahmefähig. Nach Mitteilung des städtischen Arbeitsnachweises Witten wird voraussichtlich die Zeche Bergmann (Bitterer Bergbaugesellschaft) stillgelegt. Die Zeche beschäftigt z. T. etwa 700 Personen. Vom Arbeitsamt Siegen i. W. — Fernsprecher 1480 — werden noch gelernte Hauer für Eisenstein gesucht. In der Holz- und Möbelfabrikation ist in verschiedenen Bezirken eine Besserung der Lage zu verzeichnen. Tüchtige Tischlergesellen können leicht untergebracht werden. Im Baugewerbe sind Maurer, Anstreicher und Stuckateure stark gefragt. Der Bedarf konnte größtenteils nicht gedeckt werden, da nur wenig Angebote vorhanden. Der Streik im Malergewerbe in Herford ist beendet.

In der Textilindustrie wird aus dem Bezirk Rheine eine leichte Besserung gemeldet. Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe bleiben Schneidergehilfen überall stark gesucht. Infolge Einschränkung der Betriebe der Reichsbekleidungsämter kommen beim Bekleidungsamt Münster bis zum 1. Juli d. J. ca. 88 Schneider, 179 Schuhmacher und eine Anzahl anderer Arbeiter zur Entlassung. Verhandlungen, in welcher Weise die Unterbringung der Entlassenen sichergestellt werden kann, schweben.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe herrscht nach wie vor eine starke Arbeitslosigkeit. Die vorgesehenen Entlassungen bei den Fleischwarenfabriken im Bezirk Gütersloh sind nur in ganz beschränktem Umfange zur Durchführung gelangt, da die Betriebe zunächst für eigene Rechnung weiter arbeiten wollen. Es wird von den Firmen versucht werden, etwa notwendig werdende Entlassungen durch Verkürzung

der Arbeitszeit zu vermeiden. Die Stärkefabriken im Bispinger stellen neuerdings Arbeitskräfte wieder ein, doch kann der Bedarf örtlich gedeckt werden.

vbn. Die Sonntagsfahrkarte kommt! Wie die Eisenbahndirektion Hannover dem Verkehrsverband Niedersachsen, Hannover, auf seine mehrfach erhobenen Vorstellungen hin mitteilt, wird nunmehr ab 1. Juli d. J. dem berechtigten Wünsche der erholungssuchenden Stadtbevölkerung und dem Interesse des Ausflugsverkehrs durch Wiedereinführung der langentbehrten Sonntagsfahrkarten in ungefähr demselben Umfange wie in der Vorkriegszeit Rechnung getragen werden. Diese Karten, die nur für 3. und 4. Klasse in Personenzügen Gültigkeit haben, bringen eine Fahrpreisermäßigung von 33 ein Drittel Prozent und werden nach bestimmten Ausflugsorten in einer Entfernung bis zu 60, in Ausnahmefällen bis zu 75 Km. ausgegeben. Die für die Gültigkeit der Fahrkarten außer den Sonntagen in Frage kommenden Festtage sind: Der 1. und 2. Weihnachtstag, Neujahr, Ostermontag, Himmelfahrt und Pfingstmontag, sowie in katholischen Gegenden Fronleichnam und der Peter- und Paulstag. Zur Erleichterung für das Publikum ist die Lösung der Fahrkarten bereits am Tage vorher von 12 Uhr mittags an zulässig. Nähere Bestimmungen werden durch Aushang in den Bahnhöfen rechtzeitig bekanntgegeben.

H. Ueberangebot an Butter. Der Amtmann des Amtes Warstein macht bekannt: „Zusolge der am 1. Juni erfolgten Aufhebung der Zwangswirtschaft in Milch und Butter erfolgt bereits heute ein derartiges Ueberangebot an Butter, daß eine Einsammlung durch die amtlichen Butteraufkäufer schon jetzt unterbleiben muß. Es wird deshalb von den Butteraufkäuferstellen keine Butter mehr abgenommen.“ — Diese Bekanntmachung spricht Bände. Während es bisher nicht immer leicht war, Butter zu bekommen, ist jetzt plötzlich ein Ueberangebot zu verzeichnen. Die Ursache für diesen Umstand ist keineswegs eine Veränderung in den Produktionsbedingungen, sondern einfach die bevorstehende Wiedereinführung der freien Wirtschaft. Was früher in den Milchhandel ging, erscheint jetzt offen auf dem Markt. Wenn die Verbraucher vernünftig sind, muß das naturgemäß auch ein Sinken der Preise zur Folge haben. Mehr Ware zu billigerem Preise wird, wenn nicht alles täuscht, die Folge der freien Milchwirtschaft sein.

H. Ebermarkt in Herford. Der Schweinezüchterverband Minden-Ravensberg veranstaltete gestern in der Reitbahn auf Sijfberg einen Ebermarkt, der sehr zahlreich ausnahmslos von Interessenten und Käufern besucht war. Der Markt verlief bekanntlich den Zweck, den Kauf von Zuchtstieren aus Minden-Ravensberg zu vermitteln und soll Gelegenheit geben, sich mit gutem jungen Nachwuchs des verebten westfälischen Landesschweines zu versehen. Die Eber — 94 an der Zahl — waren von einer Kommission besichtigt und begutachtet; sie stammten von eingetragenen Herdbuchstieren und trugen die Mutternummern im rechten Ohr. Die Zuchteber waren in zwei Klassen eingeteilt; 77 waren bis 5 Monate, 18 über 5 Monate alt; außerdem standen noch 18 Sauerkühe zum Verkauf. Die Versteigerung, die gegen Barzahlung erfolgte, stand unter der Leitung des Vorstandes des Züchterverbandes, Dr. von Laer in Oberbrehme und Dr. Neumann-Herford. Bis 5 Monate alte Tiere waren aus dem Kreise Herford gestellt von folgenden Besitzern: v. Laer-Oberbrehme, Moller-Falkendiel, v. Borries-Steinlatte, Niepe-Sielmannshof, Oldinghausen, Dr. Womeyer-Haus Beck bei Böhl, Meyer-Johann, Oldinghausen b. Enger; außerdem waren Tiere von Züchtern aus den Kreisen Bielefeld, Lübbecke, Wiedenbrück, Halle, Minden und aus dem benachbarten Lippe zum Verkauf gestellt. Zum Termin hatte sich, wie erwähnt, eine große Zahl Kaufstücker eingefunden und der Handel gestaltete sich äußerst lebhaft. Von den 94 Ebern wurden 66 Stück verkauft; die Preise bewegten sich zwischen 940 und 2600 M für das Tier, sodas ein Durchschnittspreis von 1900 M erzielt wurde. — In die Versteigerung schloß sich ein Essen im „Weinclub“.

p. Polizeibericht. Vom 15.—21. d. Mts. wurden insgesamt 20 Personen ins Polizeigewahrsam eingeliefert; da-

von wegen Diebstahls 6, Betrug 2, Raubüberfalls 1, Trunkenheit 1, Entweichung 2 und Obdachlosigkeit 8 Personen.

H. Diebstahlschronik. Aus einem Hause in der Langenbergstraße wurde ein Sommermantel im Werte von 1250 M entwendet. — Ein Hühnerdiebstahl wurde bei einem Fabrikanten ausgeführt; gestohlen wurden 11 Hühner im Werte von 300 M. — In der Mindenerstraße stahl bei einem Friseur ein angeblich fußleidender Mann aus Hildesheim ein Fahrrad; er gab vor, mit dem Rade nach Hildesheim zurückzufahren und wollte das Rad von dort zurückschicken.

ea. Die Eisenbahndiebstähle in Herford. Größere Unregelmäßigkeiten, so schreibt das „Mtsbl.“ der Eisenbahndirektion in Hannover, wurden seit längerer Zeit in Herford bemerkt. Bei den Ermittlungen sind des Diebstahls oder der Fehlerei überführt: 3 Rangierführer, 3 Rangierarbeiter, 6 Ladeschaffner und Amwärter, 1 Bahnsteigschaffner, 5 Arbeiter, 2 Güterbodenarbeiter und 1 Zugabfertiger.

H. Rette Brüder. Zwei Brüder wurden zur Anzeige gebracht, weil sie einen Händler in der Rosenstraße mißhandelt haben.

H. Der Alkohol. In der Steintormauerstraße wurde eine Frau aus Dortmund total betrunken aufgefunden; sie verursachte in diesem Zustande einen großen Menschenauflauf.

H. Fronleichnam. Die katholische Christenheit begeht heute das Fronleichnamsfest, das in überwiegend katholischen Gegenden mit glänzenden Prozessionen verbunden ist.

H. Zahlung der Einkommensteuer. Wir weisen an dieser Stelle auf die in unserer gestrigen Ausgabe erschienene Bekanntmachung des Finanzamtes hin, wonach die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahre 1921 bis zum Empfang des endgültigen Steuerbescheides die Steuer vorläufig weiter zu zahlen haben, welche sie im abgelaufenen Jahre zahlten.

H. Schlemmquartett. Ueber die Künstler, welche am kommenden Sonntag in der Neustädter Kirche ein Konzert geben, lesen wir in der „Deister u. Weserzeitung“: „Das Konzert des Schlemmquartetts bot ungewöhnlich schönes. Die Mitwirkenden Frä. Ann. Kiffing, Fr. Rene Viefer, D. M. Schlemm, Herr Holländerbauer verfügten über langvolle, in guter Schule gebildete Stimmen, deren Fülle und Schönheit in den Solosängern und Quartetten, ganz besonders aber in den letzteren, zu voller Geltung kam.“

b. Beamten-Verein. Man schreibt uns: „Das Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes — Beamtenverein Herford — hält seine diesjährige Hauptversammlung Freitag, den 27. Mai, 8 Uhr abends, im Saale des Herrn Brinkmann ab. Der Verein umfaßt mit Ausnahme von einigen Außenseitern die gesamte Beamten- und Lehrerschaft vom Herford. Für das Referat „Neutrale oder parteipolitische Beamtenorganisation“ ist der Provinzialratellvorsitzende des Deutschen Beamtenbundes, Herr Landtagsabgeordneter Baunhoff, Hagen, gewonnen.“

Bad Oeynhausen. Einer Dame in einem hiesigen Fremdenheim war ein Brillanterring im Werte von 3500 M entwendet worden, den sie in einer Sandkiste aufbewahrt hatte. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf die Hausdame Maria M., die sich erst seit 10 Tagen im Hause aufhielt. Die Tat wurde von ihr bestritten und eine Durchsuchung hatte auch nicht den gewünschten Erfolg. Als jedoch eine Durchsuchung bei ihrem Bräutigam stattfinden sollte, gelang dieser ein, den Ring von seiner Braut erhalten zu haben. Er wurde der Bestohlenen wieder zugestellt.

Melbergen. Die Melbische Diebstahlschule, die bei der Firma Koch in Melbergen seit längerer Zeit vorzugetrieben wird, haben jetzt ihre Auflösung gefunden. Als Täter ist ein früherer Angestellter K. aus Melbergen ermittelt. Dieser hat die Scheine mittels eines zweiten Schlüssel des Nachts aus dem verschlossenen Schreinskript des Buchhalters gestohlen und dann an den Wäldermeister B. in Werthe für insgesamt 14 000 M verkauft. Der Wäldermeister hat den Firmenstempel und die Unterschrift der Firma Koch entfernt und die Scheine durch die Mühle M. in Hildesheim nochmals belagert. Die Beteiligten wurden festgenommen und dem Amtsgericht Bad Oeynhausen zugestellt. Sie sehen ihrer Bestrafung entgegen. Die Firma Koch in Melbergen soll um etwa 50 000 M geschädigt worden sein.

Die Marketenlerin

von Köln

(43) von Levin Schäding.

Herr Steenberg sah zuerst den Professor, dann Traudchen an; und die Idee, daß auch das junge Mädchen mit dem Studiosus wohl bekannt sei, schien in ihm eine Reihe von lächerlichen Vorstellungen zu erwecken, daß er wieder in einen seiner Bachanale geriet. Dann sagte er:

„Er wollte wissen, ob er ihm nichts sagen könne über eine Familie Walrave von drüben her, aus dem Süderlande.“

„Walrave?“ rief Traudchen Gynmich höchst überrascht aus.

„Ich habe erfahren“, sagte Steenberg, „und wenn Sie den Studenten sehen, so sagen Sie ihm... daß die Walrave ausgestorben sind. Schon seit vielleicht zwanzig Jahren oder noch länger. Der letzte von ihnen ist Wilbrand Goswin von Walrave gewesen, ein reichloser Patron, der in seiner Jugend drüben im Lande auf eine für andere freidfertige Leute höchst unbecommene Art seinen Mutwillen ausgetobt hat. Zuletzt“, fuhr der Wappenstein fort, „hat er aus lauter Uebermut sich das Vergnügen gemacht, den Hals zu brechen. Es ist das eine wunderliche Geschichte, von der man nicht recht weiß, wie sie zusammenhängt. Es ist ein Jrl, dem Stodelar zu Equord u. Dudenroba da im Lande gewesen, nach der hat ein Baron von Woerdorf gefreit. Sie sind auch schon verlobt gewesen, da ist dieser Herr Wilbrand von Walrave dazwischen gekommen und hat gesagt, der Bräutigam, der Herr von Woerdorf, habe die Angst vor dem toten Walrave bekommen und sich gar nicht mehr außerhalb seines Hauses — ich meine, Amelsborn muß sein Gut heißen — sehen lassen. Das hat nun eine Weile allerlei Pader und Feindschaft gegeben zwischen dem Erbfräulein von Stodelar und ihren Eltern, die den Walrave nicht haben über die Schwelle kommen lassen wollen, und dem Woerdorf — bis eines schönen Tages gar plötzlich und unerwartet der alte Herr von Stodelar auf Amelsborn, der Vater des Erbfräuleins, gestorben ist. Nun hat Traudchen, der Mutter des Erbfräuleins, gesagt, sie will ihren Willen durch-

setzen und das reiche Fräulein heimführen; aber die Mutter hat darauf angetragen, daß ihres seligen Mannes Freund, ein alter Herr von Eggenrode, zum Vormund ihrer Tochter gesetzt werde, und der hat gewußt, der Sache auf irgend eine Weise ein Ende zu machen; der Walrave hat weichen müssen, und nach kurzer Zeit ist er, wie man gesagt hat, im Walde gefunden worden, an einem Eichbaume aufgehängt. Anfangs hat es geheißen, er habe sich selber um Leben gebracht, denn sein Hab und Gut sei verzehrt und verschleudert gewesen, und seine Gläubiger werden nicht Lust gehabt haben, für seinen weiteren standesmäßigen Unterhalt zu sorgen. Später aber hat man gesagt, der alte Eggenrode sei noch einer von den alten Wissenden und Freischöffen da aus der Gegend gewesen, der hätte mit einigen seiner Bauern Gericht über ihn im Walde gehalten und ihn an die Gasse gehängt um seiner vielen Mißthaten willen! Dem sei nun, wie ihm wolle, genug, das Erbfräulein hat den Woerdorf heiraten müssen, und auf dem Schlosse Amelsborn wohnen sie noch heute, und das ist, was ich mir habe erzählen lassen, und wenn der Studiosus damit nicht zufrieden ist, so muß er sich an den Herrn Kanonikus Klevesahl an Sankt Aposteln wenden, der, wie mir gesagt worden ist, vor Jahren als Pfarrgeistlicher im Süderlande, in derselben Gegend, gestanden hat und vielleicht Gewissens weiß!“

Professor Bracht versicherte, daß er zwar nicht wisse, welches Interesse sein abwesender fleißiger Zuhörer und Scholast an dieser Geschichte gehabt haben könne, daß sie aber jedenfalls merkwürdig genug sei, um sie sich zu merken, und daß er sie dem Studenten getreulich berichten wolle, sobald er ihn wiedersehe; und da ihm Herr Steenberg nicht der Mann schien, von dem in der Angelegenheit Huberts eine besonders prächtige Auffassung zu erhoffen, noch irgend ein guter Rat einzuholen, so ließ er es bei diesen Worten bewenden, was den Wappenstein dann veranlaßte, ohne weiteres Jähren oder ferneres Geklächter seinen Aufbruch einzuleiten und sich endlich zu verabschieden.

„Das ist ein seltsamer Mensch“, sagte der Professor, „Demotrit und Heraklit (Demotrit, der Weinende, Heraklit, der Lachende) Philosophen in einer Person. Ich möchte nur wissen, was der Studiosus für ein Interesse daran gehabt hat, sich bei diesem Ranz... aber was ist Ihr, Traudchen, Sie steht ja wie versteinert?“ Das junge Mädchen fuhr wie aus einem Traume auf — sie hatte halt die Hand auf den Arm des Professors, und indem sie

mit der anderen Hand ein Papier aus ihrem Busen hervorholte, sagte sie in einem Tone, durch den etwas wie ein lauter Jubel klang: „Jetzt weiß ich alles, alles... diese Menschen sind in meine Hand gegeben... Professor, lesen Sie das — lesen Sie...“

Der Professor sah sie betroffen an, dann nahm er das Papier, schlug es auseinander und las, indem er es der Lampe nahe brachte, die folgenden Zeilen, die auf einem von oben an beschriebenen Folioblatt standen:

„Demnach mir mitgeteilt ist, daß hiesigen Orts oberrichterlich dem vorübergehenden Aufenthalt des Herrn Wilbrand von Walrave, jezo genannt von Rippeda, Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden wollen, so bezeuge ich demselben auf sein Ansuchen und selbiger, obwohl aniso Emigrant, doch von teutlicher Herkunft und aus dem Gelderland dazumit ist. Derselbe ist mir als solcher seit vielen Jahren von Person wohl bekannt, und traute ich selbst ihm Anno 1777 mit dem hochwohlgeborenen Fräulein Gebhard Joseph von Stodelar zu Equord und Dudenroba. Solches geschah am 13. August abdrücken (angeführten) Jahres in der Pfarre von Wolfshagen. Nachher hand, um eine Anstellung in Paderborn zu finden, verließ Herr von Rippeda das teutische Vaterland, wurde Capitaine des hiesigen des Herzogs von Conde und sehr jezo, weil sich der Herzog hat flüchten müssen, von dorten zurück. Ich bitte deshalb, ihm als mir wohlbekannten und respectablen Mann kein Hindernis in den Weg zu legen, wenn er hierorts verweilen will.“

Augustin Klevesahl, Canonicus ad S. S. Apostolos.

Nachdem der Professor diese seltsame Urkunde halblaut für sich hin gelesen hatte, fuhr er verwundert zu Traudchen auf.

„Das ist eine wunderliche Sache!“ rief er aus. „Hilbert Bender spürt einem Herrn von Walrave nach, Walrave ist Rippeda, Rippeda ist getraut mit Fräulein Gebhard von Stodelar, die wieder, wie Steenberg behauptet, mit dem Freiherren von Woerdorf verheiratet ist; und diese selbe Frau von Woerdorf entführt den Herrn Bender — hören Sie, Traud, mir steht der Verstand still...“

„Und der meine bekommt Flügel wie ein Falke dabei...“ fiel Traudchen Gynmich ein.

(Fortsetzung folgt.)

Bezi.

b. Detmold. Sommerliche...
den Bank, die...
von einer...
keine für ihre...
auch demnachst...
hien Verkehr en...
hät erworben...
Markt genannt...
engerichtet w...
100 Wohnzim...

Detmold. Ein...
der Nähe des...
hört abföcher...
wenigen Augen...
hät es bereits...
greifen mehrer...
Seite konnte ein...

b. Detmold. Ein...
Eröffnung der...
land das typische...
hige Annahme...
heuergeleht, das...
Damit wird den...
genheit gegeben...
aufzubessern...
höchsteigende in...
hät eine starke...
typischen Kurve...
Gefel wurde in...
Berlage betr...
Annahme. Die...
leht, da die Sta...
den sollte, erklä...
und Berufsamt...

Bezi.

Fabrikbest...
den Magistrat...
der Werrestra...
daß auf dem G...
platz mit Schu...
benutzt wird...
baut, als Kof...
hat der Magistr...
lieger unterve...
151.046 M erk...
Meter also 19...
und nach Abn...
linie Freistell...
entsprechende...
des B.-Stück...
schuppen sei a...
gewesen. Die...
fertig; sie kö...
nur für den...
stehende (60 Me...
auch die Höhe...
den lfd. Met...
dreifache. Di...
habe den stä...
aber die Anfr...
beantragt da...
Frucht-Gesell...
bedeutend gen...
ein Privatwe...
feuerung der...
bedeutete eine...
die Breite der...
Grundstück...
Der Ver...

§ 1 des Her...
Frucht-Gesell...
sei. Im Abri...
schon 1913 f...
erst 1919 ge...
heit lehne m...
nichts mitein...
gistrats erklä...
erfolgten Kom...
erst der Aus...

Der Ver...
zumeisen; di...
wand des...
kannt werde...
die Strafe...
Grundstück...
nem Eigentü...
getragen für...
mangeln, da...
für Kleinba...

Eine K...
Kreisausch...
Erfolg. Z...
B.-A. die...
auf 407,75

In der...
Polizeiverm...
polizeiliche...
Kreisausch...
die beiden...
außer Bra...

Die J...
Osterwald...
die Gemein...
turaldienst...
22. 2. 21 v...
und Span...
ten, da di...
legten Hie...

trass 1, Trun-
 Personen.
 der Dampfen-
 von 1250 *N*
 einem Fa-
 Hühner im
 stahl bei ei-
 aus Hildes-
 nach Hildes-
 dort zurück-
 Größere Un-
 Eisenbahn-
 t in Herford
 ghtfahrts oder
 shtarbeiter,
 fner, 5 Vor-
 rtiger.
 zur Anzeige
 strafe miß-
 strafe wurde
 gefunden; sie
 Menschenauf-
 heit begeht
 gegen Katho-
 verbunden ist.
 in dieser Stelle
 bekanntmachung
 im Rechnung-
 rbescheides die
 im abgelaufe-
 am kommen-
 ben, lesen wir
 Schlenning-
 von Frl. Ann-
 allinderbäume
 timmen, deren
 etten, ganz be-
 Das Orts-
 amtenverei-
 anlung Frei-
 Herrn Brink-
 von einigen
 rerschaft von
 theilpolitische
 tellvorsitzende
 abgeordnete
 Fremdenheim-
 sendet worden.
 ie sich erst je-
 ihr befristet
 tten Erfolg. Al-
 tten zu haben.
 er Firma Kar-
 ind, haben jeht
 der Angestell-
 te mittels eines
 en Schreibstift-
 rmeister B. in
 dermeister hat
 Koch entfer-
 nimal beliesern
 em Amtsgerich-
 ssetzung entgegen-
 D *M* geschädigt
 hervorzog, fast
 er Tubel flange
 in meine Gän-
 er das Papier
 e nahe brachte
 n beschriebenen
 ts obrigkeitlich
 v von Walrave
 den Weg gelag-
 Ansuchen, das
 e Herkunft von
 mir als solches
 auten ich jedoch
 ulein Gehörde
 Solches geschä-
 in der Pfarr-
 llung in Frank-
 tische Vaterland
 und fehlt jezt
 en zurück. Ich
 ertabellen Mann-
 orts verweilen
 5. Apostolos.
 halblant für sich
 n auf.
 r aus. Herr
 de von Stove-
 Freiherrn von
 Grederth ent-
 mit steht der
 lte dabei . . .

größere
Eisenbahn
in Herford
bstahlz über
giearbeiter,
fner, 5 Bor
rtiger.
zur Anzeige
strafe miß
trafe wurde
gefunden; sie
Menschenauf
heit begeht
gend katho
verbunden ist
n dieser Stelle
kenntmachung
im Rechnungs
reichsdes die
im abgelaufe
am kommen
ben, lesen wir
Schlenmiquar
en Fr. J. Am
ollinderbäumer
timmen, deren
ekten, ganz bes
Das Orts
amtenverei
mlung Frei
Herrn Brin
von einig
vertschaft von
arteipolitische
ellvorsitzende
abgeordneter
a Fremdenheim
pendend worden
Verdacht des
ie sich erst feil
ihr befristet
nen Erfolg. M
finden sollte
kten zu haben
er Firma Kar
ind, haben jeht
er Angestellte
e mittels eines
en Schreiftisch
emeister W. in
dermeister hat
Roch entse
hymals beliefe
em Amtsgericht
aufung entgegen
D M geschädigt
hervorzog, sagte
r Jubel flang
in meine Sand
er das Papier
e nahe drängte
n beschriebenen
ets obrigkeitlich
d von Waltrae
en Weg gelang
Ansuchen, das
r Herkunft und
mir als solche
ante ich jeht
uilen Gebhard
Solches geschä
in der Pfarr
llung in Frank
tsche Vaterland
und steht jeht
en zurück. Je
ertabellen Mann
orts verweilen
3. Apostolos.
hablant für sich
n auf.
r aus. Herr
de, Waltrae ist
de von Stoe
Freiherrn von
Freiburg ent
mit steht der
ste dabei . . .

zur Anzeige
strafe wurde
gefunden; sie
Menschenauf-
heit begeht
legend katho-
erbunden ist.
n dieser Stelle
erkenntmachung
im Rechnungs-
bescheides die
im abgelaufe-
am kommen-
ben, lesen wir
Schlemmquar-
den Frl. Ann-
ollinderbäumer
timmen, deren
etten, ganz be-
Das Orts-
eamtenverein
ammlung Frei-
Herrn Brin-
von einigen
erkschaft von
arteipolitische
rtelvorstehende
abgeordnete
n Fremdenheim
endet worden,
Verdacht die
ie sich erst je-
ihr bestritten
nen Erfolg. Als
ttfinden sollte,
lten zu haben.
er Firma Kar-
ind, haben jeht
er Angestellter
e mittels eines
en Schreibfah-
ermeister B. in
Roß entfernte
hmal beliefer-
den Amtsgerich-
ufung entgegen.
D. M. geschädigt
hervorzog, fast
r Jubel klang,
in meine Hand
er das Papier,
e nahe brachte
n beschriebenen
ts obrigkeitlich
v von Walrave
nen Weg geleg-
Ansuchen, das
er Herkunft und
mir als selbste-
ante ich selbst
eulen Gebhade
Solches geschä-
in der Pfarr-
llung in Frank-
tsche Vaterland,
und leicht jeht,
er führt. Ich
ertabeln Manne
ortiz verweilen
5. Apostolos.“
alblant für sich
n auf.
er aus. Herr
de, Walrave ist
de von Stove-
Freiherrn von
Frederont ent-
mir steht der
ste dabei . . .

am kommenden
ben, lesen wir
Schlenkerquar-
Herrn Brün-
Hinderbäum-
stimmen, deren
etten, ganz be-
Das Orts-
amtenverein
ammlung Fre-
Herrn Brün-
von einigen
erschaft vom
arteipolitische
stellvorsitzen-
abgeordnete
a Fremdenheim
berndet worden,
Verdacht des
ie sich erst jeil-
ihr bestritten
tfinden sollte,
kten zu haben.
er Firma Kar-
und, haben jeil-
der Angestell-
e mittels eines
en Schreiftisch-
emeister B., in
dermeister hat
Koch entfernt
hmals beliebe-
um Amtsgerich-
sfung entgegen.
D M geschädigt
hervorzog, sag-
Zubei flang
in meine Hand
er das Papier,
e nahe brachte
n beschriebenen
chts obrigkeitl-
d von Malra-
nen Weg ge-
Ansuchen, das
er Herkunft um
mir als feld-
aule ich selbst
einen Gehra-
Solches geschä-
in der Pfarr-
llung in Frank-
ische Vaterland,
und steht je-
en zurück. Je-
certabils Mann-
toris verweilen
5. Apostolos.
abblaut für sich
a auf.
r aus. Herr
ich, Malra-
rde von Stoe-
Freiherrn von
Freibout ent-
mir steht der
ste dabei . . .

am kommen-
ben, lesen wir
Schlemmquar-
en Frl. Munt-
ollinderbauer
stimmen, deren
etten, ganz ko-

Das Orts-
eamtenverein-
ammlung Frei-
Herrn Brink-
von einigen
erkschaft von
arteipolitische
ellsvorfigende
abgeordnete

a Fremdenheim
pendet worden,
Verdacht auf
ie sich erst bei
ihr bestritten
en Erfolg. Als
ttfinden sollte,
lten zu haben.

er Firma Karz
ind, haben jeh
er Angestellte
e mittels eines
en Schreibfah
ermeister B. in
dermeister hat
och entfernte
hmal belesene
en Amtsgericht
ufung entgegen-
M geschädigt

hervorzog, ja
r Jubel flang
in meine Sand

er das Papier,
pe nahe brachte
n beschriebenen

ts obrigkeitlich
v von Walrave
en Weg gelang
Ansuchen, das
er Herkunft und
mir als selbste
ante ich selbst
eulen Gebhade
Solches geschä
in der Pfarr
llung in Frank
tische Vaterlan
und nicht jeh
en zurnt. Ich
ertabeln Name
orts verweilen

5. Apostolos.
alblant für sich
n auf.
r aus. Herr
de, Walrave ist
de von Stove
Freiherrn von
Arendhorn ent
mir steht der

lte dabei . . .

„Schlenkerquar-
 en Frl. Munt-
 ollinderbäume
 timmen, deren
 etten, ganz ho-

Das Orts-
 amtenverein-
 mlung Frei-
 Herrn Frei-
 von einigen
 erterschaft von
 erteilpolitisch
 ellsvorsitzende
 abgeordnete

a Fremdenheim
 endet worden.
 Verdacht des
 ie sich erst feil-
 ihre bestritten
 en Erfolg. Als
 ttstuden sollte
 lsten zu haben.

er Firma Kar-
 ind, haben jeht
 er Umgestell-
 e mittels eines
 en Schreiftisch
 emeister B. in
 emeister hol-
 Koch entfer-
 hmals beliefe-
 m Amtsgericht
 pfung entgegen-
 M geschädigt

hervorzog, fast
 Jubel flang
 in meine Hand

er das Papier,
 e nahe brachte
 n beschriebenen

ts obrigkeitl.
 d von Waltra-
 en Weg geleg-
 Ansuchen, die
 Herkunft und
 mir als solches
 aute ich selbst
 ulein Gebhard

Solches geschä-
 in der Pfarr-
 llung in Frank-
 tische Vaterland,
 und steht jezt
 en zurück. Ich
 ertactabel Name
 orozis verweilen

5. Apostolos.“
 alblant für sich
 n auf.
 r aus. Herr
 rde von Stoe-
 Freiherrn von
 Friedmont ent-
 mir steht der

lte dabei . . .

5. Apostolos.
 hablant für sich
 auf. Herr
 aus. Waltrae ist
 von Stove-
 Freiherrn von
 Abendont ent-
 mir steht der
 lke dabei . . .

er das Papier
ne nahe brachte
n beschriebenen
ts obrigkeitlich
von von Malra
nen Weg gefolg
Anfuchen, des
er Herkunft un
mir als folche
wiele ich selbst
einen Gebrauch
Soldes geschä
in der Pfarr
llung in Frank
tische Vaterlan
und steht jezt
en zurück. Je
vertabeln Manne
rtern verweilen

5. Apostolos.
ablaunt für sich
n auf. Herr
er aus. Herr
sch, Walrave ist
rde von Stove
Freiherren von
Aberdout ent
mit steht der
ste dabei . . .

5. Apostolos.
 Malblaut für sich
 auf.
 r aus. Herr
 ch, Walrave ist
 rde von Stoe-
 Freiherrn von
 Aberdorn ent-
 mir steht der
 lke dabei . . .

5. Apostolos.“
Malblaut für sich
auf.
r aus. „Gern
ich, Waltrave ist
wurde von Stove
Freiherrn von
Aberdonst ent-
mir steht den
Iste dabei . . .“

...ste dabei ...

... 1, Trun-
Personen.
der Langen-
von 1250 A.
einem Jar-
Hühner im
stahl bei ei-
aus Hildes-
nach Hildes-
dort zurück-
Größere Un-
Eisenbahn-
t in Herford
stahls oder
gierarbeiter,
fner, 5 Bor-
rtiger.
zur Anzeig-
strafe miß-
trafe wurde
gefunden; sie
Menschenauf-
heit begehrt
egend katho-
erbunden ist.
n dieser Stelle
kenntmachung
m Rechnungs-
scheides die
im abgelau-
am kommen-
ben, lesen wir
Schlenker-
en Fel. Ann-
ollinderbauer
timmen, deren
etten, ganz be-
Das Orts-
amtenverei-
mlung Frei-
Herrn Brink-
von einigen
erschaft von
arteipolitische
stellvorsitzen-
abgeordneter
A Fremdenheim
endet worden.
Verdacht des
sie sich erst fei-
ihr bestritten
er Erfolg. Al-
ttfinden sollte,
kten zu haben.
er Firma Karl
ind, haben jeht
er Angestellter
e mittels eines
en Schreiftisch
emeister B. in
dermeister hol-
Koch entfer-
hmal beliesern
m Amtsgericht
sufung entgegen-
D geschädigt
hervorzog, sagte
Zubel klagte
in meine Vor-
... das Papier,
e nahe brachte
n beschriebenen
ets obrigkeitlich
d von Walrave
en Weg geleg-
en Ansuchen, das
er Herkunft um
mir als solcher
ante ich selbst
eulen Gebhard
Solches geschä-
in der Pfarr-
stung in Frank-
ische Vaterland
und sehr jeht,
en geführt. Ich
ertabellen Mann
vorts verweilen
5. Apostolos.
abstalt für sich
auf. Herr
r aus. Herr
ich, Walrave
rde von Stoe-
Freiherrn von
Aberdorn ent-
mir steht der
ste dabei ...

in Herford
bftahlz oder
gierarbeiter,
fner, 5 Vor-
rtiger.
zur Anzeige
strafe miß-
trafe wurde
gefunden; sie
Menschenauf-
inheit begeht
egend katho-
erbunden ist.
n dieser Stelle
elanntmachung
m Rechnungs-
rbeisches die
im abgelaufe-
am kommen-
ben, lesen wir
Schlenkquar-
en Jrl. Mühl-
ollinderbäume
timmen, deren
etten, ganz be-
Das Orts-
amtenverein
anlung Frei-
Herrn Brink-
von einigen
ererschaft von
arteipolitische
teffvorhingen
abgeordneter
a Fremdenheim
pendet worden,
Verdacht des
ie sich seit fei-
hre bestritten
en Erfolg. Als
ttfinden sollte,
ollten zu haben.
er Firma Kell-
ind, haben jeht
der Angestellter
e mittels eines
en Schreibfah-
emeister B. in
dermeister hat
Koch entfernt
hymals beliefern
en Amtsgericht
nfahrung entgegen-
D M geschädigt
hervorzog, jagte
er Jubel flang
... in meine Sand-
er das Papier,
we nahe brachte
in beschriebenen
ets obrigkeitlich
d von Waltrae-
en Weg gelang
Anfuden, das
er Herkunft und
mir als solchen
ante ich selbst
eulen Gebirge-
Solches geschä-
in der Pfarr-
stung in Frank-
tische Vaterland,
und sehr schön
en zuriß. Ich
ertabellen Mann-
orts verweilen
5. Apostolos."
abslant für sich
r auf.
r aus. Herr
sch, Waltrae-
rde von Stove-
Freiherrn von
Aberdon ent-
mir steht der
ste dabei ...

triger.
 zur Anzeige
 strafe miß-
 trafe wurde
 gefunden; sie
 Menschenauf-
 heit begehrt
 gegen Katho-
 erburden ist.
 n dieser Stelle
 erkanntmachung
 n Rechnung
 rbeisches die
 in abgelauf-
 am kommen-
 den, lesen wir
 Schlemmquar-
 en Fr. Am-
 bllinderbäume
 timmen, deren
 etten, ganz be-
 Das Orts-
 amtenverein-
 mlung Frei-
 Herrn Bräu-
 von einigen
 rerschaft von
 artpolitische
 rstellvorsthen-
 abgeordneter
 a Fremdenheim-
 endet worden.
 Verdacht des
 ie sich erst seit
 ihr bestritten
 en Erfolg. Als
 ttfinden sollte,
 lten zu haben.
 r Firma Kar-
 ind, haben ich
 er Angestellter
 e mittels eines
 n Schreiftisch
 emeister B. in
 dnermeister hol-
 Koch entfernt
 hmalis beliefern
 n Amtsgericht
 führung entgegen-
 D M geschädigt
 hervorzog, sagte
 r Jubel flang:
 in meine Dank-
 er das Papier,
 e nahe brachte,
 n beschriebenen
 ts obrigkeitlich
 d von Walra-
 en Weg gelang
 Ansuchen, das
 r Herkunft von
 mir als solche
 aute ich selbst
 ulein Gebharde
 Solches geschä-
 in der Pfarr-
 llung in Frank-
 tische Vaterland,
 und steht jezo,
 n zurück. Ich
 etabellen Mann-
 roris verweilen
 5. Apostolos.“
 ablaunt für sich
 r auf.
 r aus. Herr
 ch, Walra-
 rde von Stoe-
 Freiherrn von
 Aberdon ent-
 mir steht der
 lte dabei . . .

rache wurde
 gefunden; sie
 Menschenauf-
 heit begeht
 gegen Katho-
 erburden ist.
 n dieser Stelle
 bekanntmachung
 um Rechnungs-
 beides die
 in abgelau-
 am kommen-
 ben, lesen wir
 Schlemmqua-
 en Kgl. Mun-
 ollinderbamer
 timmen, deren
 etten, ganz bo-
 Das Orts-
 eantenverei-
 um Rechnungs-
 Herrn Brin-
 von einigem
 arteipolitische
 selfvorsihende
 abgeordneter
 a Fremdenheim
 endet worden,
 der Verdacht des
 ie sich erst feil-
 ihr bestreiten
 en Erfolg. Als
 ttfinden sollte,
 lten zu haben.
 er Firma Karl
 ind, haben jeht
 der Angestellter
 e mittels eines
 en Schreiftisch
 ermeister B.
 ermeister hat
 umals beliefern
 eung Amtsgeri-
 tting entgegen-
 D M geschädigt
 hervorzog, fast
 er Jubel flang
 in meine Gond-
 er das Papier,
 e nahe brachte
 en beschriebenen
 ts obrigkeitlich
 d von Waltrae-
 en Weg gefolg-
 Ansuchen, die
 er Herkunft und
 mir als solchen
 aute ich selbst
 ulein Gebrauche
 Solches geschä-
 in der Pfarr-
 llung in Frank-
 tische Vaterland,
 und fehlt jeht
 en zurück. Jeht
 ertabellen Mam-
 orts verweilen
 5. Apostolos.
 abblaut für sich
 n auf.
 r aus. Herr
 ch, Waltrae-
 rde von Stoe-
 Freiherrn von
 Aberdon ent-
 mir steht der
 lte dabei ...

heit begehrt
gend katholisch
erbunden ist.
n dieser Stelle
elanntmachung
n Rechnungs-
rbeides die
im abgelaufe-
am kommen-
ben, lesen wir
Schlenninger
en Fr. Am
ollinderbäume
timmen, deren
etten, ganz fei-
Das Orts-
amtenverein
ammlung Frei-
Herrn Brink-
von einigen
arteipolitische
ellvorsitzende
abgeordneter
a Fremdenheim
beendet worden.
Verdacht des
ie sich erst feil-
ihr befreiten
nen Erfolg. Al-
ttfinden sollte
lten zu haben.
er Firma Kar-
ind, haben jetzt
der Angestellten
e mittels eines
nen Schreibfah-
emeister B. in
dermeister hat
Koch entlassen
hymals befürchte
nen Amtsgerich-
umung entgegen-
D M geschädigt
hervorzog, jagte
er Jubel flang
in meine Sand-
er das Papier
e nahe brachte
n beschriebenen
ets obrigkeitl.
d von Waltra-
nen Weg gelag-
Ansuchen, das
er Herkunft in
mir als solches
ante ich selbst
eulen Gebhard
Solches geschah
in der Pfarr-
sstellung in Frank-
tsche Vaterland
und kehrt jetzt
en zurück. Ich
ectablen Mann
worts verweilen
5. Apostolos.
halbalt für sich
n auf.
r aus. Herr
ch, Waltra-
rde von Stoe-
Freiherrn von
Aberdon ent-
mir steht der
lke dabei . . .

...dieser Stelle
...erkanntmachung
...in Rechnung
...beides die
...in abgelau-

...am kommen-
...sen, lesen wir
...Schlemmquar-
...en Gr. A. A. A.
...ollinderbauer
...timmen, deren
...etten, ganz bo-

Das Orts-
...amtenverei-
...ammlung Fr-
...Herrn Brin-
...von einigen
...erschaft von
...rtspolitikise
...rtelvorfigen-
...abgeordneter

a Fremdenheim
...endend worden
...Verdacht des
...ie sich erst seit
...ur befristeten
...en Erfolg. Mö-
...ttfinden sollte
...lten zu haben.

der Firma Karl
...ind, haben jeht
...er Angestellter
...e mittels eines
...en Schreiftisch
...emeister B. in
...dermeister hat
...och entfernt
...ymals beliehen
...em Amtsgericht
...ufung entgegen
...A geschädigt

hervorzog, sagte
...r Jubel flang
...in meine Dank-

er das Papier,
...e nahe brachte,
...in beschriebenen

chts obrigkeitlich
...d von Walraee
...nen Weg gelegt
...Anfuden, das
...r Herkunft um
...mir als folger
...ante ich selbst
...eulen Gebharde
...Solches geschä
...in der Pfarr-
...stlung in Frank-
...fische Vaterland
...und steht jeso
...en zurück. Ich
...ectablen Mann
...rorts verweilen

5. Apostolos."
...abkaut für sich
...r auf. Herr
...rd, Walraee
...rde von Stow-
...Freiherm von
...Aberdon ent-
...mir steht der
...ste dabei

Das Orts-
amtenverein-
samlung Frei-
Herrn Bräu-
von einigen
erschaft von
rtspolitische
rtssitzende
abgeordneter

a Fremdenheim
ndend worden
Verdacht des
ie sich erst jeit
ihr bestritten
en Erfolg. Als
ttfinden sollte
lken zu haben.

der Firma Karl
ind, haben jeht
er Angestellte
e mittels eines
Schreibtiſch
emeister B. in
Koch entfernte
hymals beliefe
en Amtsgericht
sfung entgegen
D M geschädigt

hervorzog, sagte
t Jubel flang
in meine Dank

er das Papier,
e nahe brachte
n beschriebenen

ets obrigkeitlich
d von Walraee
en Weg gelang
Anfuden, daß
r Herkunft und
mir als solchen
ante ich selbst
einen Gebhard

Solches geschä
in der Wapen
llung in Gran
tische Vaterland
und führt jezo
ter zuruf. Ich
ectabellen Mann
toris verweilen

5. Apostolos."
ablaunt für sich
r auf. Herr
r aus. Walraee
rde von Stove
Freiherrn von
Aberdon ent
mir steht der
ste dabei

Das Orts-
amtenverein-
anlung Frei-
Herrn Brink-
von einigen
erkschaft von
arteipolitische
ellvorsitzende
abgeordneter

a Fremdenheim-
pendet worden
Verdacht des
ie sich erst feil
ihr befreiten
en Erfolg. Als
ttfinden sollte,
lten zu haben.

er Firma Kar-
ind, haben jeht
er Angestell-
e mittels eines
en Schreiftisch-
emeister B. in
kermeister hat
och entfernt
hymals beliefe-
en Amtsgerich-
sfung entgegen.
D M geschädigt

hervorzog, sagte
Zubel flang
in meine Hand
er das Papier,
pe nahe brachte
n beschriebenen

chts obrigkeitlich
d von Waltrae-
en Weg, doch
Anfuhren, dass
er Herkunft un-
mir als solcher
aute ich selbst
ulein Gebhard
Solches geschä-
in der Pfarr-
llung in Frank-
tische Vaterlan-
und kehrt jeht
en zurück. Ich
erctabellen Manne
ortz verweilen

5. Apostolos."
alblaut für sich
r auf.
aus. Herr
ch, Waltrae ge-
rde von Stoe-
Freiherrn von
Aberdorn ent-
mit steht den
ste dabei ...

a Fremdenheim
pendet worden.
Verdacht des
ie sich erst fei
ihr bestritten
en Erfolg. Al
ttfinden sollte
lten zu haben.

der Firma K
ind, haben je
der Angestell
e mittels eine
en Schreibst
emeister B. in
ckermeister h
Koch entfer
hmal beliefe
dem Amtsgeri
aufung entgegen.
D M geschädig

hervorzog, sag
er Jubel flang
in meine Sand
er das Papier
ne nahe brach
in beschriebene

ts obrigkeitl
von Malrao
en Weg gelag
Anfuden, das
er Herkunft un
mit als solche
ante ich selbst
eulien Gebirg
Solches gesch
in der Wäsc
llung in Frank
tische Vaterlan
und führt je
zurück. Ich
ertabellen Mar
rorts verweilen

5. Apostolos.
hablaunt für sich
r auf. Herr
sch, Malrao
rde von Stove
Freiherrn von
Aberdon ent
mit steht der
lte dabei ...

er Fremdenheim
 endet worden.
 Verdaßst du
 ie sich erst feil
 ihr besittren
 en Erfolg. Als
 ttfinden sollte,
 lten zu haben.
 er Firma Karz
 ind, haben jeht
 er Angestellter
 e mittels ein
 en Schreiftöf
 rmeister B. in
 Koch entfern
 hmal beliebe
 m Amtsgerich
 afung entgegen
 D M geschädig
 hervorzog, sag
 er Jubel flang
 in meine Sand
 er das Papier.
 e nahe bräut
 n beschrieben
 ts obrigkeitl
 von Walrave
 en Weg gel
 Ansuchen, d
 e Herkunft un
 mir als solch
 aute ich selbst
 eulen Gebhar
 Solches gesch
 in der Pfarr
 flung in Frank
 tische Vaterlan
 und kehrt jeng
 en zurück. Sch
 ectablen Mann
 worts vermei
 5. Apostolos.
 halblatt für f
 n auf.
 r aus. Herr
 ch, Walrave is
 rde von Stoe
 Freiherrn von
 Aberdoni ent
 mir flect des
 lke dabei . . .

Verdacht ob
sie sich erst fei
ihre bestritten
den Erfolg. Al
ttünden sollte
kten zu haben.

er Firma Kar
ind, haben jeht
er Angestellte
e mittels eines
en Schreiftö
emeister B.
noch entferne
hmal belieben
dem Amtsgerich
fing entgegen.
D M geschädigt.

hervorzog, sag
er Jubel flang
in meine Hand
er das Papier,
er nahe brachte
n beschriebenen

chts obrigkeitl
d von Malacoe
nen Weg geleg
Anfjuden, das
e Herkunft um
mir als folche
ante ich selbst
eulen Gebhard
Solches geschä
in der Pfarr
llung in Frank
tische Vaterlan
und lehrte jeh
en zurück. Ich
vertabeln Mann
orts verweilen

5. Apostolos.
halbalt für sich
n auf. Herr
r aus. Herr
uch, Walbrake
rde von Stove
Freiherm von
Aberdoun ent
mir steht der
lke dabei . . .

...hermeister ...
...hoch entfernte
...hmal beliefern
...em Amtsgericht
...sagung entgegen.
...O M geschädigt
...
...hervorzog, so
...Zubel ließen
...in meine Hand
...
...er das Papier,
...ne nahe brachte
...n beschriebenen
...
...ts obrigkeitlich
...d von Walrave
...nen Weg geleg
...Ansuchen, das
...n Herkunft von
...mir als solcher
...ante ich selbst
...eulien Gebhard
...Solches geschä
...in der Pfarr
...llung in Frank
...tische Waterlan
...und kehrt jeso
...nen zurück. Ich
...ectabeln Mann
...orts verweilen
...
...5. Apostolos.
...albsalt für sich
...n auf. ...
...r aus. ...
...uch, Walrave ...
...rde von Stove
...Freiherm von
...Aberdout ent
...mir steht der
...
...lfe dabei ...

hervorzog, sagte
er Jubel fliegend
in meine Hand
er das Papier
er nahe brachte
er beschriebenen
ts obrigkeitlich
d von Waltrac
en Weg gelege
en Augen, das
er Herkunft um
mir als folche
achte ich selbst
eulein Gebharde
Solches geschah
in der Pfarr
sstellung in Frank
tsche Vaterland,
und führt jezo
er zuruch. Ich
ectabellen Mann
toris verweilen
5. Apostolos.
halbant für sich
r aus. Sie
r auf. Waltrac
rde von Stove
Freiherm von
Aberdort ent
mir steht der
ste dabei

ichts obrigkeitlich
 von Waltraud
 den Weg geleg
 Ansuchen, das
 Herkunft un
 mir als solch
 te ich selbst
 lein Gebhard
 Solches geschä
 in der Pfarr
 fting in Frank
 tsche Vaterlan
 und kehrt jeg
 zurüd. Ich
 ectabeln Mann
 worts verweil
 5. Apostolos.
 abblaut für sich
 auf.
 r aus. Herr
 ch, Waltraud
 rde von Stoe
 Freiherrn von
 Aberdost ent
 mir steht der
 lte dabei ...

von Zwang und
en Weg gelei-
Anfuchen, das
er Herkunft und
mir als solche
ante ich selbst
eulien Gebraue
Solches gefach-
in der Pfart
llung in Frank-
tsche Vaterland,
und kehrt jezt
zurück. Ich
ectabeln Namen
ortszu verweilen
5. Apostolos.
halbalt für sich
auf.
er aus. Herr
cht, Waltrave ist
rde von Stoe-
Freiherren von
Aberdon ent-
mir fleht der
ste dabei . . .

Freiherrn von
Averdorn ent-
mir steht der
Ite dabei . . .

...Averdom
mir steht der
...
lfe dabei ...

lfe dabei . . .

1, Trun-
 Personen.
 der Dangen-
 von 1250
 einem Fa-
 Hühner im
 stahl bei ei-
 aus Hildes-
 nach Hildes-
 dort zurück-
 Größere Un-
 Eisenbahn
 t in Herford
 stahls ober-
 gierarbeiter,
 fner, 5 Vor-
 rtiger.
 zur Anzeige
 straße miß-
 trafte wurde
 gefunden; sie
 Menschenauf-
 heit begeht
 gegen latho-
 verbunden ist.
 in dieser Stelle
 bekanntmachung
 im Rechnung-
 sbezeichnes die
 im abgelau-
 am kommen-
 den, lesen wir
 Schlenmquar-
 en Fel. Münt-
 vllinderbauer
 timmen, deren
 etten, ganz bo-
 Das Orts-
 eamtenverei-
 mmlung Frei-
 Herrn Brin-
 von einigen
 urchschaft von
 arteilpolitische
 rselfvorsitzen-
 abgeordneter
 a Fremdenheim-
 endet worden.
 Verdacht des
 sie sich seit fei-
 ur bestritten
 en Erfolg. Mü-
 tttinden soll-
 lten zu haben.
 er Firma Karl
 ind, haben sich
 der Angestellte
 e mittels eines
 en Schreiftisch
 ermeister B. in
 Koch entfer-
 nymals beliefern
 um Amtsgericht
 ssetzung entgegen-
 D geschädigt
 hervorzog, sagte
 r Jubel kläng-
 in meine Damp-
 er das Papier,
 e nahe brachte,
 n beschriebenen
 ts obrigkeitlich
 d von Walraee-
 den Weg gelag-
 Ansuchen, das
 r Herkunft und
 mir als solcher
 aute ich selbst
 ulein Gebhard-
 Solches geschä-
 in der Pfarr-
 llung in Frank-
 tische Vaterland
 und führt jezo-
 ten zurück. Ich
 octabellen Mann
 roris verweilen
 5. Apostolos.
 alblant für sich
 r aus. Herr
 ch, Walraee-
 rde von Stove-
 Freiherrn von
 Aberdon ent-
 mir steht der
 lte dabei . . .

...iger.
...zur Anzei
...strafe miß-
...trafe wurde
...gefunden; sie
...Menschenauf-
...inheit begeht
...gend Katho-
...verbunden ist.
...n dieser Stelle
...erkanntmachung
...im Rechnung
...rbescheides d
...im abgelauf
...am kommen-
...hen, lesen wir
...Schlenmquar-
...en Frl. Ann
...ollinderebäme
...timmen, des
...etten, ganz be-
...Das Orts-
...antenverei
...ammlung Frei-
...Herrn Brink-
...von einig
...arteipoliti
...ellvorsitzende
...abgeordneter
...Fremdenheim
...pendet worden.
...Verdacht des
...ie sich erst fei
...ihr befreit
...en Erfolg. Al
...ttfinden sollte
...lten zu haben.
...er Firma Kar
...ind, haben jeh
...er Angestellte
...e mittels eines
...in Schreibst
...emeister B. in
...dermeister hat
...Roch entfern
...hmalen beliefe
...em Amtsgerich
...nfung entgegen.
...D M geschädig
...hervorzog, fast
...r Jubel klänge
...n in meine Gän
...er das Papier.
...e nahe brachte
...n beschriebenen
...ets obrigkeitl
...d von Waltra
...nen Weg geleg
...Ansuchen, das
...e Herkunft von
...mir als solches
...aute ich selbst
...eulen Gebhard
...Solches geschä
...in der Wapp
...stung in Frank
...tsche Vaterland
...und kehrt jeh
...en zurück. Ich
...ectabeln Mann
...orts verweilen
...5. Apostolos."
...abstalt für sich
...a auf.
...r aus. Herr
...ch, Waltraße ist
...rde von Stoc
...Freiherrn von
...Aberdon ent
...mir steht der
...lke dabei ...

trafe wurde
 gefunden; sie
 Menschenauf-
 heit begeht
 gend katho-
 erbunden ist.
 n dieser Stelle
 ankenntmachung
 n Rechnung
 rdscheides die
 im abgelaufe-
 am kommen-
 den, lesen wir
 Schlenmiquar-
 en Fr. Am-
 llinderbäum-
 timmen, deren
 etten, ganz be-
 Das Orts-
 amterverein-
 mmlung von
 Herrn Brink-
 von einigen
 ererchaft von
 rterseipoliti-
 tellvorsitzen-
 abgeordneter
 a Fremdenheim-
 endet worden.
 e Verdacht ge-
 ie sich erst je-
 ihr bestritten
 en Erfolg. Al-
 ttfinden sollte,
 lten zu haben.
 er Firma Kar-
 ind, haben jeht
 er Angestellter
 e mittels eines
 en Schreiftitels
 ermeister B. in
 noch entfernt
 hmal belieben
 en Amtsgericht
 fang entgegen-
 D M geschädigt
 hervorzog, sag-
 er Jubel flang
 in meine Hand
 er das Papier,
 e nahe brachte
 n beschriebenen
 ts obrigkeitlich
 d von Waltra-
 en Weg gelan-
 Ansuchen, das
 r Herkunft und
 mir als solcher
 aute ich selbst
 ulein Gebhard-
 Solches geschä-
 in der Pfarr-
 fassung in Frank-
 fische Vaterland,
 und führt jezt
 en gürsch. Ich
 eactabeln Mann
 ororts verweilen
 5. Apostolos.
 abfallt für sich
 auf.
 r aus.
 e, Waltra-
 rde von Stoe-
 Freiheit von
 Aberdorn ent-
 mir steht der
 lte dabei

trafe wurde
 gefunden; sie
 Menschenauf-
 heit begeht
 gend katho-
 erbunden ist.
 n dieser Stelle
 ankenntmachung
 n Rechnung
 rdscheides die
 im abgelau-
 am kommen
 en, lesen wir
 Schlenmquar-
 en Fr. Am-
 llinderbäum-
 timmen, deren
 etten, ganz be-
 Das Orts-
 amterverein
 mmlung Frei-
 Herrn Brink-
 von einigen
 ererachtlich von
 rterseipoliti-
 tellvorsitzen-
 abgeordneter
 a Fremdenheim-
 endet worden.
 ie Fach erst je-
 ihr bestritten
 en Erfolg. Al-
 ttigen sollte,
 lten zu haben.
 er Firma Kar-
 ind, haben jeht
 er Angestellter
 e mittels eines
 en Schreiftitels
 ermeister B. in
 noch entfernt
 hmal beliefer
 en Amtsgerich-
 fang entgegen.
 D M geschädigt
 hervorzog, sagte
 er Jubel flang
 in meine Hand
 er das Papier,
 e nahe brachte
 n beschriebenen
 ts obrigkeitlich
 d von Waltrave
 en Weg gelan-
 Ansuchen, das
 r Herkunft und
 mir als solcher
 aute ich selbst
 eulen Gebhard-
 Solches geschä-
 in der Pfarr-
 fassung in Frank-
 tische Vaterland,
 und führt jezt
 en gürsch. Ich
 eactabeln Mann
 ororts verweilen
 5. Apostolos.
 abfallt für sich
 auf.
 r aus. Herr
 e, Waltrave ist
 rde von Stove-
 Freiheit von
 Aberdorn ent-
 mir steht der
 lte dabei

Das Orts-
amtenverein
anlung Frei-
Herrn Brink-
von einigem
ererschaft von
arteipolitische
stellvorsitzen-
abgeordnete

Fremdenheim
pendet worden.
ie Fisch erst je-
ihr befreiten
en Erfolg. Als
ttfinden sollte,
lten zu haben.

er Firma Kar-
ind, haben jeht
er Angestellte
e mittels eines
en Schreibfisch
ckermeister B.
Roeh entfernte
hmals beliefern
en Amtsgericht
ufung entgegen-
M geschädigt

ervorzojg, jagte
r Jubel klang
in meine Hand
er das Papier,
e nahe brachte
n beschriebenen

ts obrigkeitlich
d von Walrave
en Weg geleget
Anflug, das
er Herkunft von
mir als solchen
aute ich selbst
eulen Gebrauche
Solches geschah
in der Pfarr-
llung in Frank-
sche Vaterland,
und kehrt jezt
en gürsch. Ich
ectabeln Manne
orts verweilen

5. Apostolos.
abstalt für sich
a auf.
r aus. Herr
sch, Walrave ist
rde von Stone-
Freiherrn von
Aberdon ent-
mir fleht der
lfe dabei . . .

Das Orts-
amtenverein-
anlung Frei-
Herrn Brink-
von einigen
erkschaft von
arteipolitische
stellvorsitzende
abgeordneter

a Fremdenher-
endet worden.
Verdacht des
ie sich erst jeit
ihr befristeten
en Erfolg. Als
ttfinden sollte,
lten zu haben.

ind, Girma Kar-
der Angestellte
e mittels eines
en Schreibfitts
emeister B. in
dermeister hat
Roch entfernt
hmal beliefern
en Amtsgericht
aufung entgegen-
D M geschädigt

hervorzog, jagte
er Jubel flang
in meine Bänke

er das Papier,
we nahe brachte,
in beschriebenen

ets obrigkeitlich
d von Waltraud
en Weg gelang
Ansuchen, das
er Herkunft von
mir als solchen
ante ich selbst
nleinen Gebärde

Solches geschah
in der Pfarr-
llung in Frau-
tsche Vaterland,
und sehr schön
en zurück. Je-
ertabellen Mann-
orts verweilen

5. Apostolos.
abkaut für sich
n aus. Herr
sch, Waltraud
rde von Stoe-
Freiherrn von
Aberdon ent-
mir steht der
lte dabei ...

...amtenverein
...mlung Frei
...Herrn Brink
...von einigen
...erschaft von
...rteipolitische
...ellvorfinden
...abgeordneter

...a Fremdenheim
...endend worden
...Verdacht di
...ie sich erst fei
...ihr befritten
...Erfolg. Al
...tfinden sollte
...lten zu haben.

...der Firma Karl
...ind, haben jeht
...er Angestellte
...e mittels eines
...en Schreiftisch
...emeister B. in
...Koch entferne
...hymals beliefe
...im Amtsgericht
...sfung entgegen
...M geschädigt

...hervorzog, sagte
...r Jubel flang
...in meine Dank

...er das Papier,
...e nahe brachte
...n beschriebenen

...chts obrigkeitlich
...d von Waltrac
...en Weg gefolg
...in Anbetracht
...er Herkunft un
...nir als solches
...aute ich selbst
...eulen Gebhard
...Solches geschä
...in der Pfarr
...llung in Frank
...tische Vaterlan
...und führt japo
...en zurück. Ich
...ectablen Mann
...rorts verweilen

...5. Apostolos."
...alblant für sich
...r aus. Herr
...rd, Waltrac
...rde von Stow
...Freiherrn von
...Aberdon ent
...mir steht der
...lke dabei ...

...umlung Frei-
Herrn Brün-
von einigen
erkerchaft von
arteipolitische
teilverföhnen
abgeordneter

...a Fremdenheim
pendend worden,
Verdacht des
ie sich erst
ihr bestritten
en Erfolg. Al
ttfinden sollte
lten zu haben.

...der Firma Karl
ind, haben jegl
der Angestellte
e mittels eines
en Schreiftisch
emeister B. in
ckermeister hat
Roch entfernt
hymals beliefern
en Amtsgericht
aufung entgegen
D M geschädigt

...hervorzog, sagte
er Jubel flang
in meine Sand
er das Papier
n nahe brachte
n beschriebenen

...ets obrigkeitlich
d von Malrao
en Weg gelang
Anfuden, dass
er Herkunft und
mit als solches
ante ich selbst
eulen Gebirge
Solches geschä
in der Pfarr
llung in Frank
tische Vaterland
und fehlt jetzt
en zurück. Ich
ectable Namen
ortis verweilen

...5. Apostolos."
hablaunt für sich
r aus.
r auf.
sch, Malrao Herr
rde von Stowe
Freiherrn von
Aberdon ent
mir steht der
lte dabei ...

ihr beirathet
 den Erfolg. Al
 ttfinden sollte
 lten zu haben.
 er Firma Karl
 ind, haben jeht
 der Angestellter
 e mittels eines
 en Schreiftisch
 ermeister B. in
 ermeister hol
 Koch entferne
 hmal beliebe
 den Amtsgerich
 eufung entgegen.
 D M geschädigt
 hervorzog, jagte
 r Zübel flang
 in meine Hand
 er das Papier.
 e nahe brachte
 in beschriebene
 ts obrigkeitl
 d von Waltrae
 en Weg gele
 Ansuchen, da
 Herkunft un
 mir als solch
 aute ich selbst
 ulein Gebhard
 Solches geschä
 in der Pfarr
 llung in Frank
 tische Vaterlan
 und kehrt jeht
 en zurück. Ich
 ertabeln Manne
 orts verweilen
 5. Apostolos.
 alblaut für sich
 r aus.
 n auf. Herr
 ch, Waltrae
 rde von Stoe
 Freiherrn von
 Aberdon ent
 mit steht der
 lte dabei . . .

... Firmo Karol
... haben jeht
... der Angestellte
... mittels eines
... en Schreibeftell
... eimeifter B. in
... dermeifter hat
... Roch entfernt
... hmal beliefest
... m Amtsgerich
... fangung entgegen
... D. M. gefchickl
... hervorzog, jagte
... er Jubel flang
... in meine Sand
... er das Papier
... ne nahe bräut
... in befchriebenen
... ts obrigkeitlich
... d von Waltrae
... den Weg gelag
... Anfuchen, wo
... er Herkunft von
... mir als folche
... ante ich felbft
... ulein Gebhard
... Solches gefchä
... in der Pfarr
... ftung in Frank
... tische Vaterland
... und feht jeht
... en zürd. Ich
... ectabeln Mann
... vorts verweilen
... 5. Apostolos.
... abblant für fich
... r auf.
... n aus. Herr
... ch, Waltrae
... rde von Stoe
... Freiherren von
... Aberdout ent
... mir fteht der
... lte dabei ...

...her vorzog, flachte er
in Jubel seine Hände
in meine Hand.
er das Papier,
eine nahe brachte
in beschriebenen
ets obrigkeitlich
d von Waltraute
en Weg gelegte
Anfuchen, doch
se Herkunft und
mir als solchen
ante ich selbst
eulen Gebhard
Solches geschähe
in der Wapp-
stellung in Frank-
tische Vaterland,
und fehr jezo-
en zurief. Ich
ectablen Manne
orts verweilen
5. Apostolos.“
hablant für sich
n auf.
r aus. Herr
ich, Waltraute ist
rde von Stora-
Freiherrn von
Aberdon ent-
mit fleht den
lke dabei ...

hermeister B.
dermeister hat
Roch entfernt
hymals beliefe
dem Amtsgerich
aufung entgegen
D M geschädigt
hervorzog, ja
r Jubel flang
in meine Hand
er das Papier,
ne nahe brach
in beschriebenen
ets obrigkeitlich
d von Malrao
en Weg gelang
Aufsehen, das
r Herkunft und
mit als solche
ante ich selbst
eulen Gebhard
Solches geschä
in der Fran
llung in Fran
tsche Vaterlan
und führt, ich
zurück. Je
ectabeln Mann
ortis verweilen
5. Apostolos.
habhaft für sich
auf. Herr
r aus. Herr
sch, Malrao
rde von Stoe
Freiherrn von
Aberdort ent
mit steht der
lte dabei . . .

er das Papier,
ne nahe brachte
n beschriebenen
ts obrigkeitlich
er von Waltrae
en Weg gelege
Ankunft, da
er Herkunft un
mir als solch
aute ich selbst
eulein Gebhard
Soldat geschä
in der Pfarr
llung in Frank
tische Vaterlan
und kehrt je
zurück. Ich
ectabeln Manne
ortz verweilen
5. Apostolos.
halbalt für sich
an auf.
er aus. Herr
sch, Waltrae
rde von Stoe
Freiherrn von
Aberdort ent
mit steht der
ste dabei . . .

ichts obrigkeitlich
 d von Waltrae
 den Weg geleg
 Ansuchen, das
 r Herkunft von
 mir als soldat
 te ich selbst
 lein Gebhard
 Solches geschä
 in der Pfarr
 llung in Frank
 tsche Vaterlan
 und kehrt jeg
 en zurück. Ich
 ctabeln Mann
 orts verweilen
 5. Apostolos.
 halblant für sich
 auf.
 r aus. Herr
 ch, Waltrae
 rde von Stoe
 Freiheit von
 Aberdant ent
 mir fleht der
 lte dabei . . .

icks obrigkeitlich
 d von Waltraee
 en Vuch gelangt
 den Weg, das
 r Herkunft und
 mir als soldat
 aute ich selbst
 ulein Gebharde
 Solches geschah
 in der Pfarr
 llung in Frank
 tische Vaterlan
 und führt jezo
 zert zurück. Ich
 etabellen Mann
 roris verweilen
 5 Apostolos.
 alblaut für sich
 r aus. Herr
 uch, Waltraee
 rde von Stove
 Freiherrn von
 Aberdost ent
 mir steht der
 lte dabei . . .

lfe dabei . . .

ite date.

Lina Bexten
Fritz Wagener
Verlobte
Eickum Bad Oeynhausen
26. Mai 1921.

Für die uns in so reichem Maße er-
stene Teilnahme bei dem Verlust unseres teuren
Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere dem
Männer-Gesangsverein „Ira“ unseren
herzlichsten Dank.
Herford, den 26. Mai 1921.
Familie Bänmer.

Familien-Nachrichten
aus Minden-Ravensberg u. Lippe

Verlobungen:
Anni Biesen mit Theodor Bartelsmeier, Braun-
schweig-Salzhausen.
Frau Paula Möhle mit Konrad Oberdorfer D. Hoff-
mann, Minden-Darmstadt.
Ema Stod mit Dr. Theo Steinmetz, Lemgo-
Charlottenburg.
Anna Hammer mit Karl Hilde, Hessele-
Hörde.
Gertraud Kolb mit Fabrikant Fritz Kramer,
Minden-Bielefeld.
Genuy Böcker mit Gustav Diekmann, Lemgo-
Bröckelberg.

Vermählungen:
Dr. med. W. Huchtermeyer mit Lucie Binder,
Bielefeld.
Paul Friedrich mit Martha Meike, Minden.
Dr. phil. und Dr. med. Ernst Berlin mit Anna,
verw. Meyer, geb. Zimmermann, Minden.
Heinrich Kranz mit Hulda Lütger, Borgeholzhausen.
Arnold Klee mit Martha Wilkes, Lemgo.
Fritz Dalpke mit Marien Volting, Bielefeld.
Heinrich Schomburg mit Elisabeth Herberich, Bielefeld.
Germann Wolf mit Hildegard Vier, Bielefeld.

Geburten:
Heinr. Ohlbrod, Gütersloh, eine Tochter.
Fritz Precht, Minden, eine Tochter.
Kandirektor Ludw. Hüb, Minden, ein Sohn.
Oberlehrer Lehmann, Bad Salzhausen, ein Sohn.

Todesfälle:
Steneriuspeter Josten, Gütersloh, 65 Jahre.
Karl Stodmeier, Gütersloh, 66 Jahre.
Cäcilie Venet, Ennigloh, 70 Jahre.
Frau Auguste Starke, Bielefeld, 71 Jahre.
Frau Charlotte Böcker, Rehme, 60 Jahre.
Frau Dorothea Knafe, Minden, 72 Jahre.
Anneliese Emrich, Bielefeld, 19 Jahre.

Beamten-Verein, Herford
Ortsrat des Deutschen Beamtenbundes.
Haupt-Versammlung
Freitag, den 27. Mai 1921, abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn Brinkmann, Remtor.
Tages-Ordnung:
Jahresbericht durch den 1. Vorsitzenden.
Vortrag des Landtagsabgeordneten Baumhoff,
1. Vorsitzender des Provinzial-Karlsruhe Westfalen
Neutralen oder parteipolitische Beamtenorganisation.
Einleitungsfrage.
Beschlüsse.
Freie Aussprache!
Der Vorstand.

Wir haben fortlaufend
täglich einige
000 Lit. Schlempe
abzugeben.
ermann Osthoff, G. m. b. H.,
Brennereien.

Welf. Prov.-Feuer-Sozialität.
Im Interesse unserer Versicherten machen wir da-
auf aufmerksam, daß wir erhöhte Gebäude- und Mobili-
versicherung bis zu den heutigen Werten über-
nehmen. Unser Geschäftsführer, Herr Kreisamtmann
ing in Herford, Annstr. Nr. 5, ist zu jeder wei-
t Auskunft und Aufnahme entsprechender Anträge
Die Direktion.

Warum machen Sie sich alt?
die graue, fahle, welke Haut läßt Sie älter
erscheinen als Sie sich fühlen. Verwenden
Sie zu jeder Waschung etwas „Eosin“-
Mandelfleisch, deren hautbelebende zarte Fro-
tage Sie um Jahre verjüngt. Mitesser und
Pickel werden beseitigt; die Haut wird blumen-
gart und jugendlich. — Überall erhältlich.

Garde-Verein.

Sonnabend, 28. Mai,
abends 8 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal W. Bradtke.
Um zahlreiches u. pünk-
tliches Erscheinen bitten
Der Vorstand

Musikverein
Heute:
Vorlesung Probe
mit Orchester.

Verreist!
Zurück am 31. Mai.
Cl. Bach
Dentistin
Zahnpraxis Dora Müller.
Bielefeld.

Bruchfranke
Können auch ohne Operation
und Verbandsführung geheilt
werden. Nächste Sprechst. in
Minden, Bahnhofstr. 13,
am 3. Juni 1921 von
10-1 Uhr.
Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Bruchleiden,
Berlin W. 85,
Potsdamerstr. 102.

Wer
Sachkartenporto
sparen will,
lege sich bei uns ein
Spezialfreies
Scheckkonto
an. (Postkassenbesitzer,
Ueberweisungsscheine.)
Steuern, Schulgelder, sowie
alle wiederkehrenden Zah-
lungen werden durch ein-
maligen Antrag kostenlos
überwiesen.
Getwerbebank
e. G. m. b. H.,
Herford, Fernspr. 1100.

Gelegenheitskäufe!
Neue und getragene An-
züge (Eutaways), Damen-
kleider, Kinderwäsche,
Schuhe, gefr. für Herren
und Damen, Sofas sowie
sämtl. Einzeilmöbel in der
An- u. Verkaufsstelle
Jakob Schmitt
Eiffelbergstr. 1, Toreingang.

Fahrräder
neue u. gebrauchte.
Tausche auch ge-
brauchte ein. / Ersatzteile
aller Art.
Reparaturen prompt
und billig.
G. Marten, Eichenstr. 24.

Geld- und
Bücherstrant,
einwandig, steht in der
Markthalle zum Verkauf.
Lebensmittelamt.

Mark 2000
für hies. Stadt- u. Land-
bezirk sofort gesucht. An-
gebote u. 500 Handels-
zeitung Grabow i. Meckl.
von
Rosa
Frotier-Kleid
neu, zu verkaufen. Nachzu-
fragen u. Nr. 17228 t. d.
Geschäftsst. d. Btg.

Steinway
Eugend Albert
Nach meiner Meinung giebt es weder in Amerika noch
in Europa ein anderes Fabrikat welches Ihren
vorzüglichen Erzeugnissen in irgend einer
der hervorragenden Eigenschaften nahe kommt.

Flügel
Pianos
VERTRETER:
TH. MANN & Co.
BIELEFELD.

Anzeigen
finden weiteste Ver-
breitung durch die
Herforder Zeitung
für Stadt u. Land.

Hobelspäne
billig abzugeben
G. Rottmann,
Möbelfabrik.

Nähmaschine
zu verkaufen. Zu erfragen
u. Nr. 17251 in der Ge-
schäftsst. d. Btg.

Bettstelle
(zweifachklappig)
mit Matratze zu verkaufen.
Zu erfragen unt. 17254
in der Geschäftsst. d. Btg.

Einfriedigung
bestehend aus: ca. 75 Mr.
Maschinenstr. 1, 20 Mr.
hoch und 80 Stk. Eisen-
pfähle sowie postendem
Winkelst. u. d. Tor billig
zu verkaufen.
Jurisch & Schwabe,
Margaritenfabrik.

Möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Nachzu-
fragen unter Nr. 17220 t.
d. Geschäftsst. d. Btg.

40000 Mark
1. Hypothek auf größere
Besitzung zu leihen gesucht.
Angebote an die Geschäftsst.
d. Btg. u. 17227 erbeten.

Lehrling.
Gottlieb Breder,
Baumaterialien.

Buchhalter.
Schriftliche Angebote an
die Geschäftsst. d. Btg.
unter Nr. 17241.

Lesen Sie

die Herforder Zeitung
für Stadt und Land und
Sie sind stets im Bilde.

Neuer
Rollwagen
4 Meter lang, 40-50 Ztr. Tragkraft, ist
preiswert zu verkaufen.
Nachfragen Bismarckstr. 25.

Freiw. Feuerwehr
und
Sanitätskolonne
Herford.
Am Sonnabend, 28. d. Mts. findet
im Garten des Herrn Dellus ein
gemütlicher Abend
statt, wozu die Angehörigen und
Freunde hierdurch eingeladen werden.
Die Wehr und Kolonne tritt 7 1/2
Uhr mit Kapelle in Uniform am
Spritzenhaufe an.
Der Branddirektor.
Der Vorsitzende der Sanitätskolonne.

Biochemischer Verein Herford
Am Freitag, den 27. Mai, abends 8 Uhr
im Vereinslokal „Stadt Köln“, Bügelstr.
Vortrag des Herrn Dr. Lacour-Stuttgart.
Die Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.
Nichtmitglieder willkommen. Der Vorstand.

Schützen-Verein
Herford-Radewig.
Am Sonntag, den 29. Mai 1921
Übungsschießen.
Anfang 3 Uhr nachmittags.
Im Schützengarten (frühere Sommerfeste)
Konzert
angeführt von der Schützen-Kapelle.
Für ff. Kaffee und sonstige Erfrischungen ist
besonders georgt. Regie Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Ganz- u. Anstandsschule
J. Römken und Frau
Fernspr. 644 Herford U. d. Linden
Sonnabend, den 28. Mai, nachm. 5 Uhr beginnend
Kränzchen
auch für die ehemal. Schüler
im Brinkmann'schen Saale.

Empfehle:
Prima holl. Schinkenpied . . . Pfd. M. 13.50
Cornedbeef . . . „ 8.50
Schmalz (beste Ware) . . . „ 13.00
Palmöl . . . „ 12.50
la. Rübböl, solange Vorrat reicht, Lit. . . 12.50
Salatöl . . . „ 22.00
Himbeerjast (Natur) . . . „ 20.00
Bester japanischer Reis . . . Pfd. M. 4.50
Drahtreis . . . „ 3.00
Erbsen . . . „ 2.20
Linsen (belle Thüringer) . . . „ 2.50
Bohnen (weiße) . . . „ 2.50
Bohnen (bunte) . . . „ 2.50
Graupen . . . „ 3.20, 3.30
Häferflocken . . . „ 3.00
Pflaumen, beste Ware . . . „ 6.00
Mischobst . . . „ 3.00, 10.00
Stärke . . . „ 8.50
Condensierte Milch, ges. . . „ 10.50
Condensierte Milch, unges. . . „ 9.50
Holländ. Fettberinge . . . „ 0.50
Norweg. Fettberinge . . . „ 0.50
Marinierte Beringe . . . „ 1.00
Rollmoos mit Gurkeninlage . . . „ 1.00
Salz- und Essig-Gurken . . . „ 0.50
sowie sämtliche Waschmittel
Schmierseife . . . Pfd. M. 3.60

Außerdem
vergüte ich auf sämtliche Kolonialwaren
4% Rabatt.

Gust. Friedemeier
Neuer Markt, früher Redendorf.

Näherinnen
für Küster-Saccos, baumwollene
Toppfen und Hosen
finden sofort dauernde Beschäftigung.
M. Ruben.

Kukirol
besitzt schnell-sicher und schmerzlos
Hühneraugen
Kornhaut, Schwielen, Warzen
in Apotheken, Drogerien erhältlich
Schachtel M. 1.-